

GASTWIRTSCHAFT LIPPMANN



Ehemalige Gastwirtschaft und Lebensmittelladen Lippmann um 1953

Besitzerfolge:

Lippmann, Heinrich (Tagelöhner)
1869 Hochzeit mit
Wille, Marie (aus Algesdorf)

Lippmann, Heinrich (Bergmann)
1895 Hochzeit mit
Engelking, Sophie (aus Rehrwiehe)

Lippmann, Heinrich (Gastwirt)
1925 Hochzeit mit
Meyer, Dorothee (aus Kreuzriehe)

Bruns, Erhard (Hotelkaufmann)
1976 Hochzeit mit
Koller, Doris (geb. Ohlendorf)

Bilges, Wolfgang (Hochbau Ing.)
1971 Hochzeit mit
Krüger, Marianne (aus Helsinghsn)

Ab Juni 2005 Geschäftsstelle vom
Bundesverband Lohnunternehmen e.V.

Das Haus Nr. 40 (Seewiese 1) wurde um 1880 vom Bergmann Heinrich Lippmann mit seinen Eltern gebaut. Zur gleichen Zeit entstanden auch die Häuser Seewiese 3, 7, 9 und 11. Diese wurden ebenfalls von Rieher Bergleuten errichtet, die ihren Lohn auf der Antonie-Zeche in Bantorf erhielten. Der dritte Heinrich Lippmann verdiente seinen Lebensunterhalt bei der Fa. Fulgurit in Wunstorf. Mit seiner Frau Dorothee betrieb er ab 1930 einen kleinen Lebensmittelladen (Colonialwaren) mit Flaschenbierhandel. Diese Bierflaschen wurden nach der Währungsreform oft gleich im Wohnzimmer geleert. Gastwirt Fritz Hattendorf konnte es nicht verhindern, dass um etwas 1950 die Gastwirtschaft Lippmann eröffnet wurde. Nach den Spätschichten wurden die Bergleute und die VW-Arbeiter oft noch vom Gastwirt (auf plattdeutsch „Kräu’er“) Lippmann erwartet. Da der „Kräu’er“ das erste Fernsehgerät in Riehe besaß,



*Kräu’er Lippmann
in seinem Element*

war bei der Übertragung des Endspiels bei der Fußballweltmeisterschaft 1954 das Lokal mit Gästen zum bersten gefüllt. Später bei den Fernsehsendungen „1 zu 0 für Sie“ mit Peter Frankenfeld war es ähnlich. Diese Gaststätte war das Vereinslokal des Vereins Glück-Auf und der Feuerwehr. Nach dem plötzlichen Ableben von Heinrich Lippmann im Oktober 1970 wurde die Gaststätte verpachtet, bevor sie von seinem Enkel Erhard Bruns übernommen wurde. Nach Um- und Ausbauarbeiten entwickelte sie sich zu einem florierenden Speiselokal. Anfang der 80er Jahre ging der Umsatz rapide zurück. Dies führte zum Verkauf an Gundel Donaiski. Am 16.05.1987 brannte die Gaststätte „Jägerstube“ bis auf die Grundmauern nieder. Um 1995 wurde das Gebäude durch Wolfgang Bilges wieder aufgebaut und als Bürohaus genutzt. Am 01.06.2005 erwarb es der Bundesverband Lohnunternehmen e.V. Riehe, im Oktober 2012



Arbeitskreis Heimatgeschichte

Herein „Glück-Auf“ Riehe

